

Die vorweihnachtliche Zeit zum Nachdenken nutzen

*Zu „Wegen ganz anderer Werte be-
rühmt“, Leserbrief vom 4. 12.:*

Zunächst einmal möchte ich sagen, dass ich mit elf Jahren als so genannter Städter nach Trohe gezogen bin. Hier konnte ich dank der dörflichen Struktur und Lebensweise eine sehr schöne Kindheit erleben. Dafür danke ich allen Trohern. Aber die

Schreiberin ist ja keine Troherin, denn sie lebt ja in der Gemarkung Alten-Buseck. Selbst diese Kleinigkeit möchte ich ihr zuerst einmal unter „die Nase“ reiben. Oder möchte sie heimlich doch zu den starken Charakteren zählen?

Sicher lässt sich über diese 100 000 Weihnachtslichter unterschiedlicher Meinung sein. Jedoch hat die Schreiberin in

meinen Augen einen entscheidenden Fehler gemacht. Sie ist eben keine Troherin, und so kann sie nicht wissen, dass die Firma Cursor sehr eng mit Thomas Rühl verbunden ist.

Um es einmal mit der Sprache eines Kölners darzulegen. Für uns ist Thomas Rühl ein „Troher Jung“. Und wir mögen ihn und seine Idee.

Sie kann sich natürlich eine jahrelang gewachsene Dorfgemeinschaft nicht vorstellen. Wie sonst könnte sie die Troher als so genannte „Weicheier“ bezeichnen. Keine Angst, wir Troher werden sie auch weiterhin jeden Morgen, jeden Mittag und jeden Abend grüßen. Denn wir sind schließlich starke „Charaktere“.

Aber wir haben noch ein wenig Hoff-

nung, dass die Schreiberin die vorweihnachtliche Zeit nutzt, um darüber nachzudenken. Oder sieht sie die Weihnachtszeit nicht als eine Zeit des Friedens und der Toleranz unter den Menschen an?

**Volker Christen
Talstr. 5
35418 Buseck-Trohe**

Bürgern von Trohe gilt volle Anerkennung

*Zu „Wegen anderer Werte berühmt“,
Leserbrief vom 4. 12.:*

Ich habe die Bewohner des Ortes Trohe bewundert für ihren Zusammenhalt und Bürgersinn. Hier ist einmal dokumentiert, dass es noch eine Gemeinschaft auf diesen Orten gibt, die doch in der heutigen Zeit leider immer wieder vermisst wird. Es ist wunderschön, jetzt durch den Ort zu spazieren und die herrliche Illumination zu genießen. Es ist doch zweitrangig, wer die Kosten übernimmt und dies sponsort. Den Bürgern von Trohe gilt volle Anerkennung und hoffentlich erhalten sie auch genug Geld für Ihre Vereine und für die Aktion Menschen für Menschen. Dies ist ein Beispiel dörflicher Gemeinschaft im besten Sinn.

An diesem Beispiel sollten sich die Gießener Geschäftsleute im Seltersweg ein Beispiel nehmen. Wochenlang wird darüber diskutiert, ob die Weihnachtsbeleuchtung auch in diesem Jahr noch einmal aufgehängt wird. Erst mit der Drohung einer Mall wird man wach und denkt nicht nur an eine Mieterhöhung für das nächste Jahr, sondern auch daran, dass der Seltersweg renoviert werden sollte. Wie selbstverständlich wird dann die Weihnachtsbeleuchtung wieder angebracht und nicht weniger, sondern es werden zusätzliche Girlanden aufgehängt. Aber von einer Weihnachtsstimmung ist dabei wenig zu spüren, sind doch die Buden auf dem Seltersweg mehr Hindernis als „Weihnachtsmarkt“.

Felix Krott

Ludwig-Richter-Straße 17

35396 Gießen